

Selenskyj: Kämpfe gehen trotz Putins Feuerpause weiter!

Ukrainischer Präsident Selenskyj warnt vor anhaltenden Kämpfen in Russland trotz Putin's Feuerpause.
Neueste Entwicklungen und Szenarien.

Vienna, Österreich - Am 20. April 2025 bleibt die Situation an der Front zwischen Russland und der Ukraine angespannt. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtete von anhaltenden Kämpfen auf russischem Boden, obwohl eine 30-stündige Feuerpause vom Kremlchef Wladimir Putin angekündigt wurde. Diese Feuerpause soll bis Mitternacht am Ostersonntag dauern, jedoch sind die Kämpfe in den russischen Grenzregionen Kursk und Belgorod weiterhin intensiv, da die Ukraine dort militärische Vorstöße unternimmt.

Selenskyj räumt ein, dass in einigen Gebieten die Lage sich beruhigt hat. Dennoch, so fügt er hinzu, setzen die russischen Angriffe in den betroffenen Regionen fort und ukrainische Militärintformationen sind derzeit nicht unabhängig überprüfbar. In der Ukraine bleibt die russische Artillerie an vielen Frontabschnitten aktiv, und auch der Einsatz von Drohnen ist weiterhin zu beobachten.

Feuerpause und militärische Entwicklungen

Selenskyj unterstreicht die Bereitschaft der Ukraine zu einer bedingungslosen 30-tägigen Feuerpause und fordert die internationale Gemeinschaft auf, die Reduzierung der Intensität und Brutalität der Angriffe zu bewerten, um herauszufinden, wer wirklich für den Krieg verantwortlich ist. In einer Äußerung

erwartet der Präsident in der Nacht neue Informationen von der Front, die Aufschluss über den aktuellen Stand der Kämpfe geben werden.

Putins verkündete Feuerpause dient dem Versuch, die militärischen Konflikte vorübergehend einzudämmen, doch die Realität an der Front scheint die Ankündigung zu überlagern. Die ukrainischen Kräfte setzen ihre operationellen Bemühungen fort, während der Einsatz von russischer Artillerie und Drohnen trotz des angekündigten Waffenstillstands anhaltend ist.

Westliche Perspektiven und mögliche Szenarien

Die westlichen Regierungen hatten lange Zeit die Widerstandsfähigkeit der Ukraine als gering eingeschätzt. Vor dem Beginn der Kämpfe waren die NATO und die EU der Meinung, dass die Ukraine sich im Falle eines Übergriffs Russlands ergeben würde. Diese Fehleinschätzung führte dazu, dass zu Beginn des Konflikts keine Waffenlieferungen an die Ukraine beschlossen wurden. Der damalige Bundesminister Robert Habeck bekräftigte dazu, dass Deutschland keine Waffen an die Ukraine liefern werde, was einen parteiübergreifenden Konsens widerspiegelte, der durch pazifistische Überlegungen und wirtschaftliche Interessen begründet war.

Angesichts des unerwartet starken ukrainischen Widerstands wächst der öffentliche Druck auf die Regierungen des Westens, die bisherige Politik zu überdenken und möglicherweise umfassendere militärische und wirtschaftliche Maßnahmen zur Unterstützung der Ukraine zu ergreifen. Die Diskussion über mögliche Zukunftsszenarien für den Ukraine-Konflikt wird immer relevanter, insbesondere die Möglichkeit eines militärischen Siegs oder der Erschöpfung beider Parteien.

Drei Szenarien werden derzeit diskutiert, die den möglichen Verlauf des Krieges und dessen Beendigung betreffen könnten: Ein russischer Sieg, ein Verhandlungsfrieden durch Erschöpfung

oder sogar der Regimezerfall in Russland. Letzteres könnte durch interne Spannungen und wirtschaftliche Schwierigkeiten herbeigeführt werden und könnte langfristig einen nachhaltigen Frieden ermöglichen.

Der Konflikt bleibt somit ein weitreichendes geopolitisches Problem, das sowohl militärische als auch gesellschaftliche Implikationen weit über die Ukraine hinaus hat. Die internationale Gemeinschaft steht vor der Herausforderung, Antworten auf die Fragen zu finden, die sich aus der ungelösten Lage ergeben.

Für weitere Informationen zu den komplexen Hintergründen und Handlungsoptionen des Westens werfen Sie einen Blick auf die Analyse von **bpb.de**, die verschiedene Szenarien zur Beendigung des Ukraine-Krieges beleuchtet.

Für die neuesten Entwicklungen und Berichte aus der Ukraine besuchen Sie **vienna.at**, wo die aktuellen Ereignisse und Reaktionen der politischen Führer zusammengefasst sind.

Details	
Vorfall	Kämpfe
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at